



Wir blicken mit diesem Bericht auf ein Jahr zurück, das ganz im Zeichen der Vorbereitungen zu den kantonalen Wahlen stand. Hier ein paar wichtige Punkte und Highlights aus der Parteiarbeit:

Sonderparteitag zum Thema «Asyl- und Flüchtlingspolitik»

Die Asyltagung der EVP vom 18. Februar 2017 war ein voller Erfolg. Rund 90 Personen besuchten den Anlass im Heilsarmee-Hauptquartier in Bern. Nebst interessanten Referaten von **Regierungsrat Hans-Jürg Käser**, **Fernanda Gurzeler** (Heilsarmee) und **Markus Bieri** (Stellenleiter Sozialdienst Frutigen) hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, einzelne Aspekte in Workshops zu vertiefen. Themen waren u.a. die Aufnahme von jungen Asylsuchenden in Gastfamilien, die Sprache als Schlüssel zur Integration, die Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund und die Erschliessung kommunaler Ressourcen als Basis einer erfolgreichen Asylpolitik.

Regierungsrat Hans-Jürg Käser wies auf die Herausforderungen im Asylbereich hin. So müssten Unterkünfte für Asylsuchende manchmal innerhalb von 24h zur Verfügung gestellt werden. Die Flüchtlingsströme liessen sich nicht aufhalten. Auch eine **Unterscheidung zwischen sogenannten echten und unechten Flüchtlingen mache keinen Sinn**, solange in den afrikanischen Ländern eine derartige Perspektivlosigkeit vorherrsche. Eine neue Entwicklung sei der **Zustrom von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden**. Die Pauschale des Bundes für die Betreuung dieser jungen Asylsuchenden reiche aber weitem nicht aus. Käser plädierte zudem dafür, dass die Integration für definitiv und vorläufig aufgenommenen Flüchtlinge sofort zu erfolgen habe. Gemäss dem Prinzip Fördern und Fordern seien die Leistungen der **Sozialhilfe an klare Bedingungen wie zum Beispiel den Spracherwerb zu knüpfen**.



Geschäftsstelle (GS)

Auf der Geschäftsstelle wurden nebst den üblichen administrativen Arbeiten eine ganze Reihe anderer Aufgaben wahrgenommen: Organisation von Parteianlässen (Sitzungen GL, KV, DV, Sonderparteitag zur Asylpolitik), Abfassung von Medienmitteilungen und Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, Betreuung der Website, administrative und redaktionelle Arbeiten für die EVP-Zeitung, Fundraising, Unterstützung der Grossratsfraktion, Basisarbeit, Organisation von Gemeindewahlen, Statutenrevision der Kantonalpartei, Revision des Parteiprogrammes und Vorbereitung der kantonalen Wahlen. Im Berichtsjahr beschäftigte die EVP fünf Angestellte: Ruedi Löffel zu 20% als Geschäftsführer für die Basisarbeit, Lukas Zimmermann zu 15% als Projektleiter Gemeindewahlen sowie Philippe Messerli ebenfalls als Geschäftsführer zu 60%. Daneben waren als Praktikantinnen ab Februar Janina Heiniger (20%, für die Basisarbeit) und ab September Rebekka Kipfer (100%, für die kantonalen Wahlen) für die Partei tätig.

Geschäftsleitung (GL)

Die GL der EVP Kanton Bern traf sich im Berichtsjahr zu zehn ordentlichen Sitzungen. Wichtige Traktanden waren die Finanzplanung, die Totalrevision der Statuten, die Organisation der kantonalen Wahlen 2018 sowie die Erarbeitung des neuen Parteiprogramms. Das langjährige Geschäftsleitungsmitglied Madeleine Althaus übernahm ab dem 1. Januar 2017 das Amt der Kassierin.

Ordentliche Delegiertenversammlung (DV) 2017

Die ordentliche DV fand am 11. März 2017 im Hotel Restaurant Landhaus Adler in Frutigen statt. Haupttraktandum war die Verabschiedung der totalrevidierten Statuten. So wurde eine Umwandlung des Kantonalvorstandes in eine DV beschlossen. Konkret können neu die Orts- und Regionalparteien proportional zu ihrer Mitgliederzahl Delegierte abordnen. Daneben wurden weitere Bereiche neu geregelt (Mitgliedschaft, klarere Bestimmungen bei den Abläufen und Kompetenzen der Organe etc.). Im Anschluss an den ordentlichen Teil der DV nahm Co-Geschäftsführer Ruedi Löffel mit seinem Referat zum Thema **«Kantonale Wahlen 2018 – Der Countdown läuft»** den Startschuss ins Wahljahr vor. EVP-Grossrat Marc Jost gab in seinem Vortrag **«Wahlkampf digital – Social media gezielt und effizient nutzen!»** wertvolle Tipps für die erfolgreiche Anwendung sozialer Medien wie Twitter, Facebook und Instagram.

Ausserordentliche Delegiertenversammlungen

Insgesamt fanden im Berichtsjahr drei ausserordentliche Delegiertenversammlung statt. Haupttraktanden waren nebst der Parolenfassung zu kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen die Nominierung von Hans Kipfer als Regierungsratskandidat sowie die Verabschiedung des neuen Parteiprogramms. Die Delegiertenversammlungen im August und Oktober waren jeweils sehr gut besucht. Die neue Form (Statutenrevision) hatte die beabsichtigte positive Wirkung auf die Teilnehmendenzahl.

Regionalteam der *jevp

Das Regionalteam der *jevp nahm anfangs 2017 seine Arbeit auf. Es berichtet nun regelmässig in der Parteizeitung «Berner EVP» über seine Aktivitäten. Es fanden mehrere Stammtische statt, an denen sich Mitglieder zum Austausch trafen. Höhepunkt des Jahres war ein Besuch im Grosse Rat mit einer Rathausführung durch Christine Schnegg. Anschliessend blieb bei einem Mittagsimbiss genügend Zeit für den persönlichen Austausch mit den EVP-Ratsmitgliedern. Kurz darauf wurde das Mentoringprojekt lanciert, bei dem interessierte Mitglieder der *jevp Grossratsmitgliedern zugeteilt wurden. Ziel ist es, dass die Jungen einen Einblick in die politische Arbeit erhalten und das Parlamentsmitglied unterstützen.

Frauen Netzwerk (FNW)

Das FNW der EVP Kanton Bern führte 2017 zwei Veranstaltungen durch. Am 23. August 2017 trafen sich die EVP-Frauen zum **Diskussions- und Informationsabend über die Reform der «Altersvorsorge 2020»**. Adrian Wüthrich, Präsident von Travail.Suisse, erläuterte die Chancen und Risiken der Vorlage. Anschliessend verfassten die anwesenden Frauen gemeinsam eine Stellungnahme zuhanden der EVP Schweiz, die in die Vernehmlassungsantwort der Mutterpartei an das EDI einfluss.

Sehr gut besucht war am 11. November 2017 die **Besichtigung des Regionalgefängnisses Burgdorf**. Die Besucherinnen hatten die Möglichkeit, einen nicht alltäglichen Einblick in das modernste Gefängnis im Kanton Bern zu erhalten und sich über den heutigen Strafvollzug zu informieren.

Mitgliederbestand und Sektionen

Laut Statistik der EVP Schweiz gehörten der EVP Kanton Bern am 31. Dezember 2017 insgesamt **1516 Mitglieder** an. Es resultierte damit ein leichter Mitgliederrückgang um sechs Personen. Oder anders ausgedrückt: 45 Neueintritten und sechs Zuzügen stehen 43 Austritte, zehn Wegzüge und vier Todesfälle gegenüber. Der Sektionsbestand blieb unverändert bei **59 Orts- und Regionalparteien**.

Fachkommissionen/Vernehmlassungen

Die vier EVP-Fachkommissionen Bau/Verkehr/Energie, Erziehung/Bildung, Gesundheit/Soziales und Wirtschaft/Finanzen befassten sich mit den Geschäften der Grossratssessionen sowie mit Vernehmlassungen. Mit viel Fachwissen und Engagement unterstützten die Kommissionen die Grossratsfraktion und die Geschäftsstelle bei den Stellungnahmen. Im Berichtsjahr beteiligte sich die EVP an insgesamt **acht Vernehmlassungen und Konsultationen**. Alle Stellungnahmen sind auf der Website der Kantonalpartei abrufbar unter: www.evp-be.ch/politik/vernehmlassungen

Zeitung «Berner EVP», Medienarbeit

Die Kantonalpartei versandte im Berichtsjahr insgesamt **19 Medienmitteilungen** zu den unterschiedlichsten Themen. Medienmässig am besten wahrgenommen wurden wir beim Entlastungspaket.

Die **Zeitung «Berner EVP»** erschien 2017 insgesamt vier Mal und wurde jeweils rund **30'000 Adressen** in den Kantonen Bern und Freiburg zugestellt. Dem Redaktionsteam unter der Leitung von Christof Erne sei an dieser Stelle ganz herzlich für die wiederum sehr engagierte und professionelle Arbeit gedankt!

Grossratsbericht 2017

Der Grosse Rat tagte im vergangenen Jahr fünf Mal im Berner Rathaus. Die 12 Mitglieder der Fraktion EVP reichten in diesem Zeitraum 33 Motionen, eine Finanzmotion, eine parlamentarische Initiative, sieben Postulate und vier Interpellationen ein.

In der **Januarsession** lehnte es Barbara Streit bei Vorstössen zur bernischen Pensionskasse ab, dass diese in Waffensysteme investieren oder in Firmen, die Menschenrechte verletzen und die Umwelt schädigen. Vorstösse, die solche Einschränkungen forderten, wurden jedoch alle abgelehnt. Erfolgreich gegen eine Kürzung bei der Bewährungshilfe – vor allem bei der Wohnintegration – stellte sich Marc Jost. Philippe Messerli unterstützte eine Motion, die eine Lockerung der Baubewilligungspraxis ausserhalb der Bauzonen forderte. Damit soll eine Weiterentwicklung des ländlichen Raums gefördert und die Abwanderung verhindert werden.

Erfolgreich forderte Barbara Streit in der **Märzsession**, dass geschäftliche Prozesse mit der Verwaltung vermehrt elektronisch abgewickelt werden können. Hingegen kämpfte Hans Kipfer vergeblich gegen einen tieferen Prozentsatz bei der Neubewertung der Liegenschaften und leider ebenso erfolglos blieb der Einsatz von Marc Jost gegen die Lockerung des Ruhegebots an hohen Feiertagen. Dank dem Antrag von Melanie Beutler wurde die Förderung der mobilen palliativen Dienste in der Versorgungsplanung aufgenommen. Christine Schnegg setzte sich erfolgreich ein gegen eine Einbusse bei der Betreuungsabteilung von Tageseltern.

In der **Junisession** verlangte ein überparteilicher Vorstoss, unter der Federführung der EVP, eine übergeordnete Strategie für die Regierungstätigkeit mit dem Fokus auf die Entwicklung aller Regionen im Kanton Bern. Er wurde erfolgreich angenommen. Das Massnahmenprogramm der Regierung zur Wasserstrategie, die einst durch eine Motion von Hans Kipfer ins Leben gerufen worden war, nahm der Grosse Rat wohlwollend zur Kenntnis. Dank einer Motion von Barbara Streit muss der Regierungsrat ein Open-Source-Software-Portal schaffen, auf dem Kanton und Gemeinden Software-Entwicklungen austauschen können. Leider musste sich die Fraktion Ende der Session von zwei verdienten und hochengagierten Grossratsmitgliedern verabschieden. Niklaus Gfeller, Worb (im Amt seit 1999) und Patrick Gsteiger, Eschert (im Amt seit 2010) beendeten ihre Zeit im Grossen Rat.

Zu Beginn der **Septembersession** wurden zwei neue Mitglieder in der Fraktion begrüsst. Tom Gerber, Reconvilier, und Thomas Leiser, Worb, wurden vereidigt und würdevoll ins Amt eingesetzt. In einer mehrstündigen Debatte befasste sich der Grosse Rat mit dem neuen Landeskirchengesetz. Er wies alle Anträge ab, die auf eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für die Landeskirchen zielten. Namens der EVP beantragte Philippe Messerli, im Zweckartikel des Gesetzes einen Bezug zur christlich-abendländischen Werteordnung herzustellen. Dies wurde jedoch ebenso verworfen wie die Forderung der EVP, die Zulassungskriterien für die Geistlichen aller drei Landeskirchen zu vereinheitlichen. Ungelöst bleibt immer noch das Verhältnis zu den nicht anerkannten Gemeinschaften. Marc Jost verlangte mit einem Postulat zu prüfen, wie in Form einer kleinen Anerkennung die Beziehungen zu Freikirchen und Gemeinschaften besser geregelt werden könnten.

Der jährliche Fraktionsausflug wurde von den Seeländern Philippe Messerli und Christine Schnegg organisiert und führte nach Lyss zum Apéro und nach Nidau auf die Spuren von Ulrich Ochsenbein, dem Wegbereiter der modernen Schweiz und ersten Berner Bundesrat. Amtierende sowie ehemalige Grossratsmitglieder und ebenso die Mitglieder der Geschäftsleitung und ihre PartnerInnen genossen das ungezwungene Zusammensein.

In der dreiwöchigen Monsterdebatte der **Novembersession** wollte die Regierung mit dem «Entlastungspaket 2018» 185 Mio. Franken einsparen, um Steuersenkungen für Grossfirmen zu finanzieren. Barbara Streit und Hans Kipfer sprachen sich namens der EVP konsequent gegen sogenannte Sparvorschläge aus, welche die Prävention schwächen, die Betreuungsqualität bei hilfsbedürftigen Mitmenschen herabsetzen oder zu Bildungsabbau führen. Leider fanden viele EVP-Anträge bei der Mehrheit kein Gehör. Die EVP-Linie war in der ganzen Finanzdebatte aber klar: ausgeglichene Kantonsfinanzen, keine neuen Schulden und eine effiziente, möglichst schlanke Verwaltung. Bei der Beratung des Sozialhilfegesetzes beschloss das Parlament eine 8%-Kürzung auf dem Grundbedarf aller Sozialhilfebeziehenden. Dies obwohl es bereits heute möglich ist, bei mangelnder Kooperation die Leistungen um bis zu 30% zu kürzen. Melanie Beutler kämpfte vergeblich dagegen, alle Menschen in der Sozialhilfe unter Generalverdacht zu stellen und mit dieser Kürzung zu bestrafen.

Auch in diesem Jahr wurden die von der EVP organisierten Andachten in der Rathauskapelle, jeweils am Montag zu Sessionsbeginn, von interessierten Personen aus fast allen Fraktionen gerne besucht. Fünf Pfarrpersonen aus verschiedenen Landeskirchen und aus verschiedenen Regionen teilten jeweils einige besinnliche Gedanken mit uns.

Herzlichen Dank allen Fraktionsmitgliedern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr!

Christine Schnegg, Fraktionspräsidentin

Gemeindewahlen 2017 – EVP weiter im Aufwind

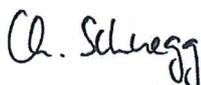
Die EVP kann auf einen erfreulichen Wahlherbst 2017 zurückblicken. In fast allen Gemeinden konnte sich die EVP bei den Gemeindewahlen halten oder sogar zulegen. Sitzgewinne gab es bei den Gemeinderatswahlen in Büren a.A. und Nidau zu feiern. In Köniz, Langnau und Münsingen konnten zusätzliche Parlamentssitze gewonnen werden. Zudem wurde in Grosshöchstetten mit Christine Hofer erstmals eine EVP-Frau als Gemeindepräsidentin gewählt.

Hier die Resultate im Überblick (GR = Gemeinderat; GGR = Grosse Gemeinderat; SR = Stadtrat):

- **Adelboden:** GR 0 (-1) (2017 mangels Kandidierenden keine Wahlteilnahme).
- **Amsoldingen:** GR 1 (+/-0) (Majorz). Eine EVP-Sympathisantin wurde in den Gemeinderat gewählt.
- **Büren a. A.:** GR 1 (+1) 15,0% (+15,0%, 2017 eigene Liste). Barbara Stotzer-Wyss wurde als Gemeinderätin gewählt.
- **Fraubrunnen:** GR 0 (+/-0) / 10,6% (+2,9%), Kommissionen 1 (=). Nur 1,8 Wählende fehlten für den Gemeinderatssitz! Der bisherige Sitz von Martin Schaer in der Bildungskommission konnte gehalten werden.
- **Frutigen:** GR 1 (+/-0) / 10,6% (-4,4%). Markus Grossen (neu) wurde äusserst knapp in den Gemeinderat gewählt.
- **Grosshöchstetten:** GR 1 (-1) + Gemeindepräsidium / 22,5% (-1,7%), Kommissionen 3 (+/-0). Der zweite Gemeinderatssitz ging knapp verloren. Dafür konnte die EVP mit Christine Hofer das Gemeindepräsidium erringen. Raymond Beutler wurde als Gemeinderat wiedergewählt.
- **Herzogenbuchsee:** GR 0 (+/-0) / 5,0% (-2,1%), Kommissionen 1 (+/-0). Denise Arni wurde neu in die Bildungskommission gewählt.
- **Jegenstorf:** GR 1 (+/-0) / 13,2% (-0,7%), Kommissionen: 1 (+/-0). Der Gemeinderatssitz von Robert Alder wie auch der Sitz in der Bildungskommission konnten gehalten werden.
- **Köniz:** GR 0 (+/-0) / 5,8% (+1,1%), Parlament: 3 (+1) / 6,3% (+0,7%). Im GGR konnte der dritte Sitz zurückgewonnen werden. Gewählt wurden Katja Niederhauser (bisher), Bernhard Zaugg (bisher) und Matthias Müller (neu).
- **Konolfingen:** GR 1 (+/-0) / 14,8%. (-0,2%). Der Gemeinderatssitz von Hansjörg Kurt konnte trotz Sitzreduktion (von 9 auf 7 Sitze) gehalten werden.
- **Langnau:** GR 0 (+/-0) / (2017 eigene Liste), GGR 3 (+1) / (2017 eigene Liste). Im GGR konnte ein dritter Sitz gewonnen werden. Gewählt sind Martin Kohler, Christoph Utiger und Silas Kipfer. Der erhoffte Sitz im Gemeinderat wurde leider nicht erreicht.
- **Lyss:** GR 0 (+/-0), GGR 3 (-3) / Gewählt sind im GGR: Sara Schnegg, Hans-Ulrich Bourquin und Jürgen Gerber (Verzicht von Christine Schnegg). Immerhin konnte die Fraktion gehalten werden.
- **Matten:** GR 0 (+/-0) / 7,8% (-1,7%).
- **Münsingen:** GR 1 (+/-0) / 13,0% (-1,2 %), GGR 4 (+1) / 11,4% (+0,2%). Werner Fuchser wurde neu in den Gemeinderat gewählt. Im GGR konnte ein 4. Sitz gewonnen werden: Gewählt wurden Dieter Blatt (bisher) sowie als neue Mitglieder Rebecca Renfer, Peter Gugger und Lukas Renfer.
- **Nidau:** GR 1 (+1) / 10,3% (+3,0%), Stadtrat 2 (+/-0) / 7,7% (+1,2%). Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Philippe Messerli. Im Stadtrat sind Paul Blösch-Althaus (bisher) und Joel Hauser (neu).
- **Oberdiessbach:** GR 1 (+/-0) / 15,0% (+2,5%), Kommissionen 2 (+/-0). Hanspeter Schmutz konnte seinen Sitz im Gemeinderat verteidigen.
- **Port:** GR 0 (+/-0) 7,8% bei erstmaliger Teilnahme.
- **Studen:** GR 1 (+/-0). Stefan Gerber wurde auf einer SP-Liste in den Gemeinderat gewählt.
- **Thunstetten:** GR 1 (+/-0) / 21,2% (+0,2%), Kommissionen 3 (+1). Der zweite Sitz im Gemeinderat wurde knapp verpasst. Dafür wurde bei den Kommissionen ein Sitz hinzugewonnen.
- **Wohlen:** GR 0 (=) / 3,0% (+0,3%).

Dank

Wir dürfen als Partei mit grosser Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurückblicken und mit Vertrauen auf Gottes Treue und Versorgung getrost der Zukunft entgegensehen. 2017 wurde wiederum ein grosses Mass – meist ehrenamtlicher – Arbeit geleistet. Allen Engagierten sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ihr Engagement stellt die Basis für die erfolgreiche Arbeit der EVP dar.



Christine Schnegg
Präsidentin der EVP BE



Philippe Messerli
Co-Geschäftsführer EVP BE

Bern, 28. März 2018/pm